

Rollenkarten „Gewalterfahrungen“

Ich mache bei der Stadtverwaltung eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten. Neulich musste ich einem Mann erklären, dass sein Reisepass aufgrund eines Versehens leider noch nicht fertig ist. Zuerst begann der Antragsteller allgemein auf die Verwaltung zu schimpfen. Dann wurde er persönlich und hat mich beleidigt. Ich habe ihm gesagt, er soll sich beruhigen. Da hat er mir ins Gesicht gespuckt und ist nach draußen gerannt. Ich ekle mich heute noch, wenn ich daran denke.

Ich arbeite als Altenpflegerin und wollte wie jeden Tag Herrn Fischer waschen. Das wird immer schwieriger. Herr Fischer ist 78 und dement. Er weiß gar nicht, was ich da tue und meine Zeit ist knapp. Als ich an diesem Morgen nach Herrn Fischers Arm griff, schlug er wild mit den Armen um sich und hat mich mitten ins Gesicht getroffen. Ich weiß, dass das nicht wirklich Absicht war, aber ich habe seither Angst vor ihm.

Vor ein paar Monaten hatte ich Nachtdienst. Ich arbeite als Busfahrer. Kurz nach Mitternacht stieg eine Gruppe betrunkenen und aggressiver Jugendlicher in meinen Bus. Sie pöbelten mich an und drohten damit, mich „kalt“ zu machen, wenn ich nicht einen Umweg für sie fahre. Ich hatte wirklich Angst und habe nachgegeben. Seitdem fühle ich mich wie ein Versager. Mit meinem Vorgesetzten habe ich darüber nicht gesprochen.

Ich arbeite in einem Call-Center im Outbound-Bereich. Das heißt, wir rufen für unsere Auftraggeber gezielt mögliche Kunden an. Ich kann ja verstehen, dass manche Leute davon genervt sind. Aber muss ich mich wirklich als „blöde Kuh“ beschimpfen lassen? Oft fällt es mir schwer, nach solchen Telefonaten wieder jemanden anzurufen und normal zu klingen.

Es war schon dunkel und mein Chef war ins Lager gegangen, als ein Fahrradfahrer mit Helm in die Filiale des Drogeriemarktes kam. Irgendwie kam ich mir vor wie im Film, als er seinen Schal hoch ins Gesicht zog und auf mich zukam. „Ich schlag dir den Schädel ein“, schrie er und drohte mir mit etwas langem Schwarzen. Heute weiß ich, das war eine Fahrradpumpe. Ich habe ihm alles Geld gegeben. Danach bin ich zusammengebrochen.